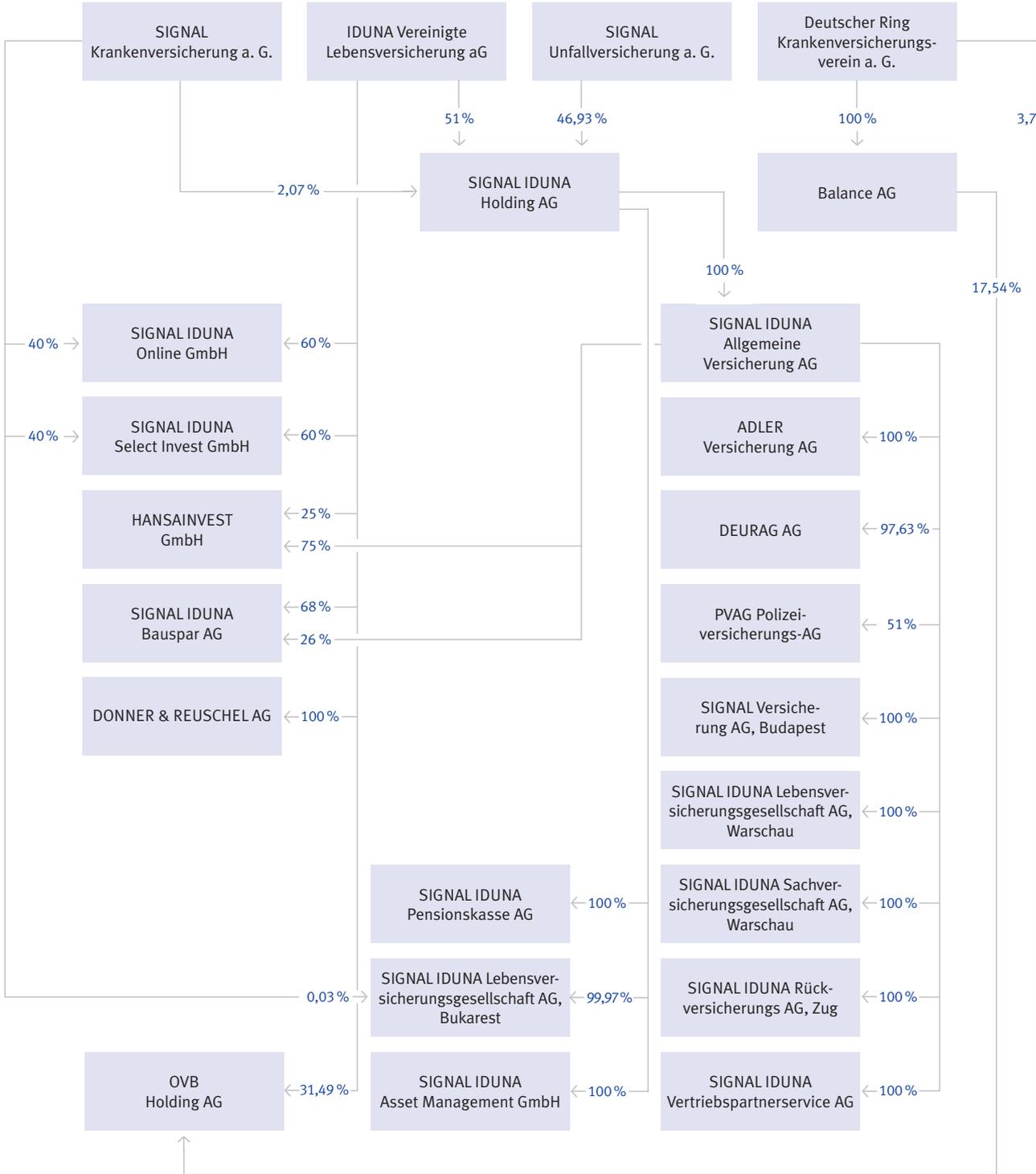


Geschäftsbericht 2012
ADLER Versicherung AG

		2012	2011	2010
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,261	1,252	1,261
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	2,297	2,342	2,406
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,627	2,641	2,638
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,375	7,344	7,349
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1 456	1 501	1 820
Krankenversicherung		2 776	2 731	2 652
Schaden- und Unfallversicherung		1 153	1 122	1 085
Rückversicherung		127	114	88
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		162	161	166
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		935	420	396
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1 627	1 792	1 605
Krankenversicherung		2 048	1 989	1 973
Schaden- und Unfallversicherung		780	768	748
Rückversicherung		86	83	60
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		19 942	19 407	19 477
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		18 071	17 202	16 481
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		2 829	2 782	2 766
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		372	313	238
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		792	792	739
Fondsvermögen im Investmentgeschäft ¹⁾		5 174	4 277	4 067
Assets Under Management im Bankgeschäft		9 009	8 875	7 741
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		9 150	8 908	8 769
Haupt- und nebenberufliche Vertreter		19 131	14 551	14 151

¹⁾ ohne gruppeneigene Spezialfonds



7	Lagebericht
22	Gewinnverwendungsvorschlag
23	Jahresabschluss
24	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012
28	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
	Anhang
32	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
36	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2012
38	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012
44	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
48	Sonstige Angaben
49	Organe
51	Konzernangaben
52	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
53	Bericht des Aufsichtsrates
54	Servicenet

Lagebericht

Entwicklung der deutschen Schaden- und Unfallversicherung

Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft ist 2012 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden Vorjahren. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur noch um 0,7 %. 2011 hatte es noch ein Plus von 3,0 % gegeben. Dennoch liegt Deutschland angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds insbesondere aufgrund der Krise im Euro-Raum damit noch vergleichsweise gut. Wachstumstreiber des Bruttoinlandsprodukts war dabei erneut der Außenbeitrag. Die Exporte stiegen im Jahr 2012 um 4,1 %, während die Importe lediglich um 2,3 % zulegten. Die hohe Exportorientierung auch in Länder außerhalb des Euro-Raums hat dazu beigetragen, dass es nicht zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung gekommen ist. Wie es 2013 hierzulande weitergeht, hängt aber entscheidend von der Entwicklung der Euro-Zone und ihrer Krisenländer ab. Die Bundesbank senkte jüngst ihre BIP-Prognose von 1,6 % auf 0,4 %.

Das gewerkschaftsnahe IMK-Institut traut der Wirtschaft immerhin noch ein Wachstum von 0,8 % zu. Die Bundesregierung reduziert im Jahreswirtschaftsbericht ihre Konjunkturerwartung für 2013 von 1,0 % auf 0,4 %, für 2014 sagt sie 1,6 % voraus.

2012 war ein starkes Jahr am Arbeitsmarkt mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit seit 1991 und einer Erwerbstätigkeit auf höchstem Stand seit der Wiedervereinigung. Dabei hatte die Beschäftigungsentwicklung Qualität, denn der Anstieg bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung war besonders stark. Im Jahresdurchschnitt 2012 waren in Deutschland 2 897 000 Menschen arbeitslos gemeldet, 79 000 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote fiel gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 6,8 %. Auch wenn das Wachstum im Jahr 2013 nicht so stark sein wird, stehen die Chancen aber gut, dass der Arbeitsmarkt weiter robust reagiert. Das liegt auch und vor allem am deutschen Mittelstand in Handwerk, Handel und Gewerbe, der sich weiterhin als Stabilitätsanker erweist.

Auch im fünften Jahr der Banken- und Staatsschuldenkrise war die Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherer im Jahr 2012 stabil: Sie verzeichneten spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,1 % auf 181,9 Mrd. EUR. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten bei den Beitragseinnahmen im Inland ein Plus von 3,7 % und damit das kräftigste Wachstum seit 1994. Die private Krankenversicherung erreichte einen Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,8 %. In der Lebensversicherung war im Geschäft gegen laufenden Beitrag zum zweiten Mal in Folge ein moderates Wachstum auf rund 64,6 Mrd. EUR (+1,1 %) zu verzeichnen. Während die Einmalbeiträge sich im aktuellen Geschäftsjahr weiter auf 22,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,9 Mrd. EUR) konsolidierten, stiegen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung insgesamt (einschließlich Pensionskassen und -fonds) um 0,6 % auf 87,3 Mrd. EUR.

Schaden- und Unfallversicherung im Markt

Die Schaden- und Unfallversicherer wuchsen bei den im Inland erzielten Beitragseinnahmen um 3,7 % auf 58,7 Mrd. EUR. Besonders bemerkenswert ist, dass alle Versicherungszweige wuchsen.

Die Allgemeine Unfallversicherung verzeichnete ein leichtes Beitragsplus von rund 1,0 % auf 6,6 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging leicht zurück und lag 2012 bei rund 27,0 Mio. (-1,0 %).

In der Kraftfahrtversicherung setzte sich die Tendenz des Vorjahres fort; die Beitragseinnahmen stiegen 2012 um 5,4 % auf 22,0 Mrd. EUR an. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um rund 1,2 % auf insgesamt 108,0 Mio.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 4,0 % (private Sach) bzw. 3,8 % (nicht private Sach) auf insgesamt 16,1 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung war ein Anstieg der Beiträge um 2,5 % auf rund 7,1 Mrd. EUR zu verzeichnen.

Allerdings wuchsen auch die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer in 2012 weiter an. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie auf 44,4 Mrd. EUR (+1,4 %). In der Sachversicherung wuchsen sie sogar um 4,3 % auf 11,7 Mrd. EUR an. Gründe hierfür waren der starke Frost im Februar 2012 und einige Großschäden. In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein leichter Anstieg der Leistungen um 1,0 % zu verzeichnen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und der Kraftfahrtversicherung sanken die Aufwendungen für Schäden dagegen um 1,0 % bzw. 0,8 %.

Der versicherungstechnische Gewinn der Schaden- und Unfallversicherer stieg 2012 auf 1,9 Mrd. EUR. Die Schaden-Kosten-Quote sank gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 97,0 %.

Entwicklung unserer Gesellschaft

Überblick

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2012 an. Wir konnten mit neuen Produkten und Leistungen unsere Marktposition als Serviceversicherer festigen.

In der Unfallversicherung konnten wir sowohl die Anzahl der Versicherungsverträge als auch die gebuchten Beiträge sehr erfreulich steigern und zwar bei der Vertragsanzahl um 1,2 % und bei den gebuchten Beiträgen um 10,2 %. Das hohe Beitragswachstum wurde wesentlich getragen von den Verkaufserfolgen im Öffentlichen Dienst.

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2012 waren 9 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 589 Auszubildende. Hinzu kommen 4 075 selbstständige Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Insgesamt waren zum Jahresende 13 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 13 261 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und Service. Beide Aspekte werden vor allem durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen, sichere Arbeitsplätze und flexible Arbeitszeiten.

Die hohe Kundenzufriedenheit wird regelmäßig in unternehmenseigenen und unabhängigen Befragungen festgestellt. So werden zum Beispiel aus jedem Kundendienst und dem Service Center regelmäßig Kunden zurückgerufen und zu ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Betreuung befragt. Die Ergebnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und machen deutlich, dass unsere Kunden die SIGNAL IDUNA Gruppe als Serviceversicherer wahrnehmen. Unsere Kunden waren über alle Punkte (Freundlichkeit, Engagement, Kompetenz, Verständlichkeit und Einfühlungsvermögen) zu 93 % „vollkommen“ oder „sehr zufrieden“. Damit wurde das gute Ergebnis des Vorjahres (91 %) noch übertroffen.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Arbeiten im Jahre 2012 danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In der Kraftfahrtversicherung setzte sich die im Vorjahr begonnene positive Entwicklung auch im Jahr 2012 fort. Neben einem Anstieg bei der Anzahl der versicherten Risiken um rund 12,5 % konnten wir einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 16,0 % verzeichnen.

Zum 1. Juli 2012 führten wir einen neuen Kraftfahrttarif ein, der die marktweit identische Schadenfreiheitsrabatt-Staffel modifiziert und somit künftig als Wettbewerbsinstrument genutzt werden kann. Zudem führten wir das von der Bundesregierung beschlossene Wechselkennzeichen im Rahmen des neuen Tarifs ein.

Die Kooperation mit dem „ARCD – Auto- und Reiseclub Deutschland e. V.“ setzten wir auch im Jahr 2012 sehr erfolgreich fort. So konnten rund 9 200 Neumitglieder durch den Vertrieb der SIGNAL IDUNA gewonnen werden. Daraus resultierten konzernweit ca. 17 000 Neuverträge mit einem Jahresbeitrag von rund 7,3 Mio. EUR.

In den Sach- und Haftpflichtsparten konnten wir unsere Bestände auch im abgelaufenen Jahr erneut ausbauen. Einen sehr großen Anteil am Wachstum haben im Privatkundenbereich nach wie vor die bereits 2010 eingeführten neuen Produkte in den Sparten Hausrat, Privat-Haftpflicht, Haushaltglas und Elementar. Bis Ende 2012 hat sich der Bestandsbeitrag im privaten Sach-/Haftpflicht-Geschäft wiederum deutlich erhöht. Für Hausrat und Privat-Haftpflicht wurden im Oktober 2012 Kompakttarife eingeführt, mit denen besondere Kundenbedürfnisse abgedeckt werden können, die nicht in das Standard-Produktkonzept passen.

Die Entwicklung der neuen Produktgeneration für Gebäudeversicherungen in Privat und Gewerbe wurde planmäßig im vergangenen Jahr abgeschlossen. Mit der Neukalkulation der Tarife stellen wir uns den Herausforderungen des Klimawandels, dem Technologiefortschritt und den neuen energetischen Rahmenbedingungen für Gebäude.

Betriebene Versicherungsbranche

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungsbranche und -arten sind auf Seite 21 wiedergegeben.

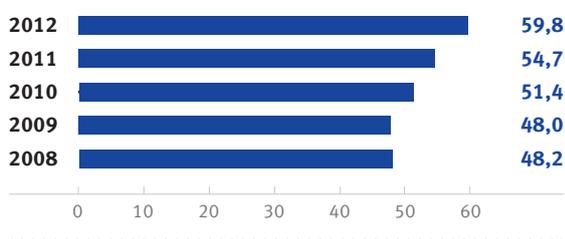
Beiträge

Im dritten Jahr in Folge stiegen die gebuchten Bruttobeiträge, und zwar um 5,1 Mio. EUR bzw. 9,3 % auf 59,8 Mio. EUR. Am stärksten wuchsen mit 2,6 Mio. EUR bzw. 16,0 % die Kraftfahrtversicherung und mit 1,4 Mio. EUR bzw. 10,1 % die Unfallversicherung.

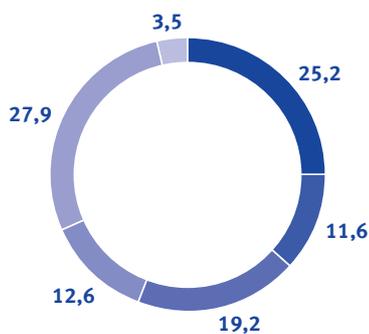
Im Beobachtungszeitraum 2008 bis 2012 stiegen die Beiträge um 23,9 %; damit liegt das Wachstum in diesem Zeitraum deutlich über dem des Schaden- und Unfallversicherungsmarktes in Höhe von 5,6 %. Besonders stark wuchsen in diesem Zeitraum die Beiträge unserer Gesellschaft in der Kraftfahrtversicherung mit 12,6 %, in der Unfallversicherung mit 45,4 % und in der Verbundenen Gebäudeversicherung sogar mit 54,5 %. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die veränderte Vertriebspolitik, wie zum Beispiel den Ausbau des Assekurateurgeschäftes, zurückzuführen.

Gebuchte Bruttobeiträge 2008 – 2012

in Mio. EUR



Zusammensetzung der Versicherungszeige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- sonstige Kraftfahrtversicherungen
- Feuer- und Sachversicherung
- sonstige Versicherungen (Schutzbrief)

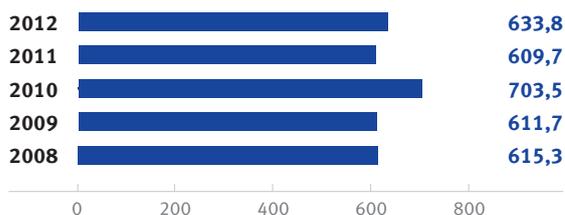
Die Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR. Unsere Selbstbehaltquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge sank dementsprechend von 90,1 % auf 89,2 %.

Die gebuchten Nettobeiträge nahmen von 49,3 Mio. EUR um 8,2 % auf 53,3 Mio. EUR zu.

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand wuchs um 24 128 Verträge bzw. 4,0 % auf 633 824 Verträge. Der Anstieg erfolgte im Wesentlichen in der Kraftfahrtversicherung mit einem Zuwachs von 12 620 Verträgen.

Anzahl Verträge* 2008 – 2012 in Tausend

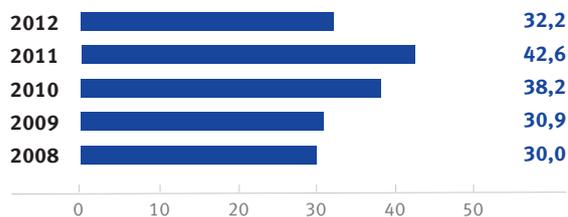


* Bei Gruppenunfallverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

Schadenaufwendungen

In 2012 sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 10,4 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen mit 10,8 Mio. EUR aus der Kraftfahrtversicherung, hervorgerufen durch einen Abwicklungsgewinn im Zusammenhang mit einer im Vorjahr gebildeten Schadenrückstellung für einen Großschaden. Die Bruttoschadenquote im Gesamtgeschäft ging um 23,8 %-Punkte auf 54,2 % zurück. Die Nettoschadenquote verringerte sich von 69,8 % auf 66,6 %; dieser im Vergleich zur Bruttoschadenquote relativ geringe Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass der Abwicklungsgewinn aus der oben genannten Rückstellung zum großen Teil zu Gunsten der Rückversicherer entstanden ist.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2008 – 2012 in Mio. EUR



Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 0,7 Mio. EUR bzw. 5,1 % auf 15,5 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – sank von 27,0 % auf 26,0 %. Dabei blieb der Abschlusskostensatz mit 10,7 % unverändert, während der Verwaltungskostensatz von 16,3 % auf 15,3 % sank. Für eigene Rechnung ging der Kostensatz leicht von 27,9 % auf 27,4 % zurück.

Rentenerhöhung

Renten, die sich aus der Leistungsart Unfallrente ergeben, werden bedingungsgemäß zum 1. August 2013 für das Geschäftsjahr 2012 um 2 % erhöht.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief

sich auf 12,5 Mio. EUR und lag somit um 16,1 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis. Die Combined Ratio betrug 80,3 % (Vorjahr: 105,0 %). Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, betrug -8,5 Mio. EUR (Vorjahr: +3,8 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Gewinn von 4,0 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 1,3 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 0,1 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: Gewinn von 1,5 Mio. EUR).

Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

• Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 1,4 Mio. EUR bzw. 10,1 % auf 15,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote ging von 75,4 % auf 62,4 % zurück.

Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,7 Mio. EUR (Vorjahr +1,2 Mio. EUR).

Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung stieg von 0,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,2 Mio. EUR im Berichtsjahr.

• Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,1 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahreswert um 1,7 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR; die Bruttoschadenquote wuchs von 20,5 % auf 44,5 %.

Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR) und

einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme in Höhe von 0,9 Mio. EUR) wies die Haftpflichtversicherung in diesem Jahr einen versicherungstechnischen Nettogewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus; dies sind 3,1 Mio. EUR weniger als im Vorjahr.

• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR. Gleichzeitig verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von dem sehr hohen Vorjahreswert (13,2 Mio. EUR) aufgrund des hohen Abwicklungsgewinnes eines Vorjahresgroßschadens auf 2,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Die Bruttoschadenquote sank von 135,2 % auf 19,9 %. Das Rückversicherungsergebnis betrug -6,5 Mio. EUR (Vorjahr: +3,6 Mio. EUR).

Aufgrund einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme in Höhe von 0,6 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,3 Mio. EUR.

• Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,9 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 6,9 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank auf 93,9 % (Vorjahr: 105,3 %).

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -98 TEUR (Vorjahr: -21 TEUR) und einer Zuführung von 45 TEUR zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Entnahme von 0,6 Mio. EUR) ergab sich ein Nettoverlust von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

• Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung betragen wie im Vorjahr 10,5 TEUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 1,2 TEUR (Vorjahr: 4,5 TEUR), sodass sich eine Bruttoschadenquote von 11,7 % (Vorjahr: 43,3 %) ergab.

Der versicherungstechnische Nettogewinn betrug 3,7 TEUR (Vorjahr: Nettoverlust 19,3 TEUR).

• Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit 9,2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über Vorjahresniveau. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle blieben in Höhe von 4,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Bruttoschadenquote verringerte sich leicht um 0,9 %-Punkte auf 46,7 %. Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 5 TEUR (Vorjahr: Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 51 TEUR) belief sich der versicherungstechnische Nettogewinn auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

• Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,7 Mio. EUR bzw. 12,6 % auf 5,8 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 3,7 Mio. EUR. Dies sind 1,0 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote sank von 93,6 % auf 67,1 % – den niedrigsten Wert seit 2004. Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: +0,1 Mio. EUR).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust wie im Vorjahr in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

• Sonstige Sachversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der sonstigen Sachversicherung, die bei unserer Gesellschaft neben der Glasversicherung auch aus der Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Technischen Versicherung besteht, betragen wie auch im Vorjahr 1,7 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR zurück. Die Bruttoschadenquote sank von 41,5 % auf 32,9 %.

Der versicherungstechnische Nettogewinn stieg leicht um 0,1 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR.

• Sonstige Versicherungen

Die sonstigen Versicherungen bestehen ausschließlich aus der Schutzbriefversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 0,8 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich entsprechend von 51,2 % auf 87,7 %.

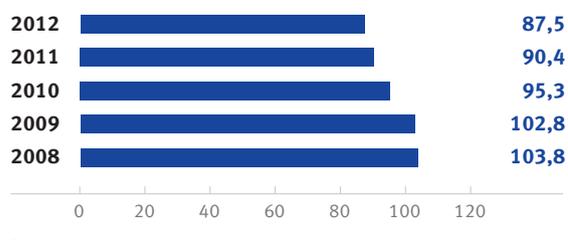
Zur Schwankungsrückstellung wurden 12,6 TEUR zugeführt (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen verringerten sich im Jahr 2012 von 90,4 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 87,5 Mio. EUR.

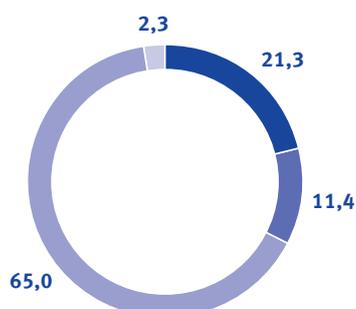
Kapitalanlagen 2008 – 2012

in Mio. EUR



Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

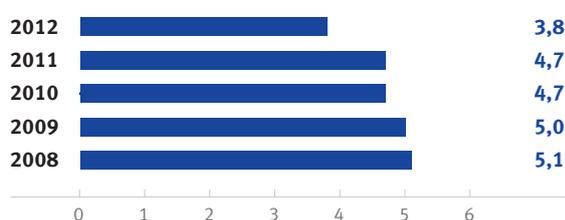
Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Sonstigen Ausleihungen, deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen sich um 6,7 %-Punkte verringerte. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen dagegen stieg um 6,0 %-Punkte.

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2012 12,5 Mio. EUR; dies sind 6,2 Mio. EUR mehr als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf einen weiteren Zinsrückgang zurückzuführen ist.

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank von 4,3 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR. Dies ist zum einen auf einen geringeren Bestand und zum anderen auf gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR gesunkene außerordentliche Erträge zurückzuführen. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,8 % (Vorjahr: 4,7 %).

Verzinsung gesamt netto 2008 – 2012

in %



Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug im abgelaufenen Jahr -0,1 Mio. EUR gegenüber 1,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der nichtversicherungstechnische Gewinn belief sich auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Somit erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit einen Gewinn in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR). Nach einem Steueraufwand von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) beliefen sich sowohl der Jahresüberschuss als auch der Bilanzgewinn auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR).

Der Bilanzgewinn wird mit Ausnahme eines geringfügigen Gewinnvortrags vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet. Näheres ist dem Gewinnverwendungsvorschlag auf Seite 22 zu entnehmen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Risikobericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB sind wir verpflichtet, über Risiken der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 64 a VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems haben wir getroffen.

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüh- erkennungssystems

Wesentliche Elemente unseres Risikomanagements sind die Risikoidentifikation, die Risikoanalyse und -bewertung, die Risikosteuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung.

Innerhalb des Risikomanagements kommen auch unsere Planungs- und Überwachungssysteme zum Einsatz, die es uns ermöglichen, Ziel-/Ist-Abweichungen zu verfolgen.

Die Risikosteuerung liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle wird durch die Risikokontrollfunktion durchgeführt. Bei der Risikokontrollfunktion liegt damit die Verantwortung für

- die Koordination der Abläufe im Risikomanagement,
- die Vorgabe einer Systematik zur Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken,
- die Durchführung der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene,
- die Beurteilung geplanter Strategien, neuer Produkte und des bestehenden Produktportfolios unter Risikogesichtspunkten,
- das Vorschlagen und Überwachen von Limiten und die Überwachung von Maßnahmen zur Risikosteuerung sowie das Auslösen von Ad-hoc-Prozessen und
- die Risikoberichterstattung an den Vorstand inklusive der Validierung der Risikoeinschätzungen.

Die Risikokontrollfunktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit, den Bereich „Zentrales Risikomanagement“ und in eine dezentrale Einheit je Vorstandsressort. Bei der zentralen Risikokontrollfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikokontrollfunktion von der Risikosteuerung sowie

die übergreifende Koordination des Risikokontrollprozesses i. S. der MaRisk (VA). Zu diesem Zweck ist die zentrale Risikokontrollfunktion einem Ressort zugeordnet, in welchem keine Risikopositionen aufgebaut werden.

Zur Risikoidentifikation führen wir quartalsweise Risikoinventuren durch.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe. Dabei sind bereits getroffene Maßnahmen zu berücksichtigen (Nettobewertung).

Die Risikoüberwachung erfolgt anhand eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und eines differenzierten Kennzahlensystems, das wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Für die Versicherungsunternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe sind neben den marktüblichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen und operationale Risiken von Belang.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements vor dem Hintergrund des EU-weiten Solvency II-Prozesses erfolgt in einem unternehmensweiten Projekt. Dieses ist zuständig für die Umsetzung bzw. aktive Begleitung des gesamten Solvency II-Prozesses. Zur Vorbereitung auf Solvency II haben wir an allen quantitativen Auswirkungenstudien teilgenommen, zuletzt an der QIS6-Studie.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der ADLER Versicherung können je nach Art des Produktes insgesamt folgende Risiken umfassen:

- Biometrisches Risiko,
- Katastrophenrisiko,
- Konzentrationsrisiko,
- Kostenrisiko,
- Prämienrisiko,
- Reserverisiko,
- Revisionsrisiko,
- Stornorisiko.

Hierbei sind insbesondere das Prämien-, das Reserve-, das Katastrophen- sowie das biometrische Risiko von zentraler Bedeutung.

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, eine auskömmliche Tarifierung in allen Tarifsegmenten, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Produktcontrolling und angemessene Rückversicherungsnahme.

Das Reserverisiko besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen auch anhand aktueller Verfahren überprüft.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem Katastrophenrisiken aus Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein, d. h. das Risiko eines hohen Verlustes aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen

Ereignissen. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand von Modellierungstools (Simulationen) und Szenariobetrachtungen.

Das biometrische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der biometrischen Rechnungsgrundlagen ergibt (z. B. Langlebigkeit, Alter).

Das Risiko wird berücksichtigt, indem bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung eine von der deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Sterbetafel zur Anwendung kommt. Diese Sterbetafel beinhaltet verschiedene Sicherheitszuschläge.

Der Verantwortliche Aktuar überwacht, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2012	66,6	15,1
2011	69,8	15,3
2010	73,4	13,6
2009	68,1	10,8
2008	64,4	10,7
2007	60,7	13,8
2006	70,0	9,4
2005	61,2	13,8
2004	75,8	5,2
2003	64,8	16,0

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen in Höhe von 15,9 Mio. EUR gebildet. Darüber hinaus besteht eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Risiken im Kapitalanlagebereich

Abgeleitet aus der Konzernstrategie wurde für die Kapitalanlage der ADLER Versicherung als oberstes Ziel die Erhöhung des Beitrags der Kapitalanlagefunktion zur Steigerung des Unternehmenswertes der SIGNAL IDUNA Gruppe durch Erzielung einer nachhaltigen Rendite formuliert. Dies gilt auf Basis der Risikostrategie und unter der zwingend zu beachtenden Nebenbedingung, dass die definierten Risikokennzahlen systematisch eingehalten werden.

Organisatorisch sind Handel, Abwicklung und Risikomanagement strikt getrennt. Das Risikomanagement für die Kapitalanlage in Form von Risikosteuerung und Risikokontrolle erfolgt ebenfalls in aufbauorganisatorisch getrennten Einheiten.

Zur Steuerung und Kontrolle der Kapitalanlagerisiken werden sowohl auf operativer als auch auf übergeordneter Ebene erprobte Risikomanagement- und Controlling-systeme eingesetzt.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen im Wesentlichen Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktien- und Währungskursen, Zinsen und Credit-Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Rentenpapieren werden Sensitivitätsanalysen und

Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen. Hierbei werden u. a. folgende Stressannahmen gesetzt:

- für unsere Aktienbestände Indexschwankungen von +/- 10 % bzw. +/- 20 %

AKTIENKURSÄNDERUNG	MARKTWERTÄNDERUNG AKTIEN
Anstieg um 20 %	0,7 Mio. EUR
Anstieg um 10 %	0,4 Mio. EUR
Rückgang um 10 %	- 0,4 Mio. EUR
Rückgang um 20 %	- 0,7 Mio. EUR

- für unsere Renteninhaberpapiere Veränderungen der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte bzw. +/- 200 Basispunkte

ZINSÄNDERUNG	MARKTWERTÄNDERUNG RENTENINHABERPAPIERE
+ 200 Basispunkte	- 3,9 Mio. EUR
+ 100 Basispunkte	- 1,9 Mio. EUR
- 100 Basispunkte	1,9 Mio. EUR
- 200 Basispunkte	3,9 Mio. EUR

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter kontrolliert.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der negativen Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten bzw. Schuldnern und Handelspartnern.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt auf der Basis des implementierten Kreditprozesses. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Ferner werden Liquiditätsrisiken (Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können) betrachtet. Das Liquiditätsrisiko wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt.

Darüber hinaus bestehen für den Einsatz von speziellen Finanzinstrumenten wie beispielsweise Kreditderivate oder strukturierte Produkte innerbetriebliche Richtlinien mit teils weit über die aufsichtsrechtlich festgelegten Anlagegrenzen hinausgehenden Beschränkungen.

Die Kapitalmarktentwicklung stand zwar weiterhin im Zeichen der „Euro-Krise“, doch war 2012 – nicht zuletzt dank des expliziten Bekenntnisses der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Euro-Rettung – insgesamt ein für Anleger erfreuliches Jahr. So wiesen die europäischen Aktienmärkte und hier insbesondere auch der deutsche Aktienmarkt im Durchschnitt prozentual zweistellige Kurszuwächse auf. Auch an den europäischen Rentenmärkten konnten hohe Wertsteigerungen erzielt werden, auch wenn die „Euro-Krise“ insbesondere in den Peripherie-Staaten für erhebliche Turbulenzen sorgte. Bedingt durch die positive Entwicklung stiegen die Bewertungsreserven der ADLER Versicherung auf 12,5 Mio. EUR und betragen zum 31. Dezember 2012 14,2 % des Kapitalanlagenbestandes – nicht zuletzt aufgrund einer Zinssensitivität, die mit 7,3 % über dem Branchendurchschnitt lag.

Trotz der insgesamt erfreulichen Entwicklung war 2012 hinsichtlich der Neuanlage aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase ein eher schwieriges Jahr. Neuanlage- und Kreditrisiken sind aktuell die maßgeblichen Risiken im Portfolio. Im Fokus der Anlage stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit dem Erhalt einer guten bis sehr guten Kreditqualität im Bestand der Zinsträger. Diesem Grundsatz folgend konnte in der langfristigen Neuanlage in 2012 im Durchschnitt eine Rendite von 3,3 % bei einer Laufzeit von 16,2 Jahren und einem Emissionsrating von AA+ erzielt werden.

Den Schwerpunkt der Neuanlage bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurden weiterhin Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität erworben.

In der Direktanlage befinden sich überwiegend Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Pfandbriefe deutscher und europäischer Banken.

Das Bankenexposure bildet mit 66,8 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio, wobei hiervon 35,2 % Pfandbriefe sind. Daneben bestehen 49,8 % des Exposures aus erstrangigen Anlagen bei Banken, die den entsprechenden Sicherungseinrichtungen angehören und 9,4 % aus Nachrangtiteln. Die übrigen 5,6 % sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Staatsanleihenexposure der ADLER Versicherung beträgt exklusive Bund und Länder 10,3 % des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 4,2 %, Belgien mit 2,2 % und Polen mit 1,7 %. In die sogenannten PIIGS-Staaten wurde nicht investiert.

Die zehn größten Emittenten auf Konzernebene im Bestand machen rund 48 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes aus.

Wie die gesamte Branche ist auch die ADLER Versicherung von den massiven Ratingverschlechterungen der letzten Jahre betroffen. Dennoch betrug das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger zum 31. Dezember 2012 noch AA- und hat sich damit im Jahresverlauf nur geringfügig verschlechtert. Der Anteil der Anlagen, die nicht mehr Investment Grade Qualität besitzen, betrug zum 31. Dezember 2012 1,2 %.

Die Aktienquote ist mit 3,6 % zum 31. Dezember 2012 relativ gering. Es befanden sich keine Immobilien im Bestand. Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Es bestehen Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern, Rückversicherern und Versicherungsnehmern. Die Letztgenannten betragen zum 31. Dezember 2012 0,2 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,1 %.

Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bilden wir Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren und schreiben uneinbringliche Forderungen ab.

Bei der Auswahl unserer Rückversicherer orientieren wir uns an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke (z. B. Eigenmittelausstattung), der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung der Gesellschaften. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein wichtiges Indiz für deren Solidität.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern betragen zum 31. Dezember 2012 0,6 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

Im Bereich der IT liegen die bedeutsamsten Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme und in einem Verlust oder einer Manipulation der Datenbasis.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielhaft der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Landes- oder Filialdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Für die Zukunft erwarten wir eine Effizienzsteigerung und verbesserte Unterstützung der Anwender durch die Etablierung technisch optimaler und verfügbarer IT-Systeme. Diese werden gewährleistet durch

- eine konsequente Weiterentwicklung der bestehenden IT-Architektur,
- die Sicherstellung der Hochverfügbarkeit der Anwendungen,
- die technologische Aktualität und Wartbarkeit der IT-Systeme,
- den zielgerichteten Einsatz der Ressourcen auf Grundlage eines professionellen Projektportfolio- und Einzelprojektmanagements.

Rechtsrisiken

Rechtsrisiken bezeichnen Risiken von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Von Verbraucherschutzorganisationen werden zunehmend Rechtsstreitigkeiten betrieben, die zu erhöhten Aufwendungen führen können. Diese Entwicklungen werden beobachtet, juristisch analysiert und geschäftspolitisch bewertet.

Zusammenfassende Darstellung

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die angemessene Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen ist gewährleistet.

Ausblick

Auch im Jahr 2013 werden wir die Schaden- und Unfallversicherung als Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe weiterentwickeln.

Nachdem ab dem 21. Dezember 2012 sogenannte Unisex-Tarife, bei denen geschlechtsspezifische Merkmale bei der Tarifierung im Neugeschäft nicht mehr verwendet werden dürfen, eingeführt wurden, wollen wir in der Unfallversicherung mit diesen sehr wettbewerbsfähigen Produkten für unsere Zielgruppen den Wachstumskurs in 2013 fortsetzen.

In der Sparte Kraftfahrt werden wir im Jahr 2013 unsere erfolgreiche ertragsorientierte Tarifpolitik fortsetzen. Zum 1. Juli 2013 wird ein neuer Kraftfahrzeug-Tarif eingeführt, der eine verlängerte Schadenfreiheitsrabatt-Staffel auch für die übrigen Fahrzeugarten neben Pkw gemäß einer Empfehlung des GDV berücksichtigt. Somit werden die Risikoselektion weiter verbessert und Wettbewerbsvorteile erreicht. Außerdem wird ein neuer Kraftfahrtvertragsdienst konzipiert, um die Prozesse noch effizienter zu gestalten und die Verarbeitung von Anträgen zu beschleunigen.

In den Sach- und Haftpflichtsparten wird auch in 2013 der Wachstumskurs mit dem aktuellen und innovativen Produktkonzept fortgesetzt. Mit der Ergänzung der Tarifwelt durch die Kompakttarife decken wir zukünftig

besondere Kundenbedürfnisse ab, die bisher nicht in das Standard-Produktkonzept passten.

Die Kalkulation und Einführung der neuen Tarife für die Gebäudeversicherungen sichern dem Vertrieb mit der gleichzeitigen Einführung zeitgemäßer Deckungselemente ausgezeichnete Akquise- und Verkaufsmöglichkeiten. Wir verbessern mit dieser Produktgeneration unseren Marktauftritt und sichern uns damit ein dauerhaftes und ertragreiches Wachstum.

Die Einführung von Solvency II wird die Versicherungswirtschaft weiterhin intensiv beschäftigen. Mit Verabschiedung der Rahmenrichtlinie haben das Europäische Parlament und die EU-Kommission bereits 2009 eine Grundlage für einheitliche Aufsichtsstandards innerhalb der Europäischen Union geschaffen. Aufgrund der hohen Eigenmittelanforderungen an die langfristigen Garantien, die speziell in der Lebensversicherung, in Deutschland von sehr hoher Bedeutung sind, wurde durch die europäischen Gremien eine Anpassung der Rahmenrichtlinie in Auftrag gegeben. Die entsprechende gesetzliche Änderung soll durch die sog. Omnibus II Richtlinie in den Gesetzgebungsprozess eingebracht werden.

Die wesentlichen Eckpunkte der Omnibus II Richtlinie sollen im Laufe des Jahres 2013 auf Basis des Long-Term Guarantees Assessment (LTGA) erarbeitet werden. Derzeit wird erwartet, dass auf dieser Basis die Verabschiedung der zugehörigen Durchführungsbestimmungen auf europäischer Ebene und die Umsetzung der Regelungen in nationales Recht zu einer weiteren Verzögerung der Einführung von Solvency II führen werden. Es ist damit zu rechnen, dass die vollständige Einführung von Solvency II nicht – wie zurzeit noch geplant – in 2014, sondern frühestens in 2016 erfolgen wird.

Auf europäischer Ebene wurde zwischenzeitlich seitens der Aufsichtsbehörden vorgeschlagen, für die Übergangszeit bis zur Einführung von Solvency II einzelne Anforderungen, insbesondere zu der Säule II (Risikomanagementprozess) und der Säule III (Be-

richtswesen) vorzeitig in geltendes, nationales Recht umzuwandeln. Bezüglich der konkreten Ausgestaltung der Anforderungen finden derzeit auf europäischer und nationaler Ebene Gespräche statt.

Insgesamt wird die Eigenmittelausstattung und die Fähigkeit der Unternehmen, mit den sich neu ergebenden Pflichten und Herausforderungen im Rahmen von Solvency II umzugehen, eine große Rolle spielen. Zur Vorbereitung auf Solvency II haben wir bereits 2005 ein konzernweites Projekt gegründet. Im Rahmen der Projektarbeiten wurden die Auswirkungen von Solvency II bereits frühzeitig analysiert und werden bereits heute bei wesentlichen, strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus rechnen wir sowohl hinsichtlich des versicherungstechnischen Ergebnisses als auch hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses mit einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Elektronikversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung

sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsvericherung

Gewinnverwendungsvorschlag

	EUR
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
1. Ausschüttung einer Bardividende von 20,5 %	1 836 800,00
2. Gewinnvortrag	6 329,24
	<u>1 843 129,24</u>

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			461 145,40		308
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
IV. geleistete Anzahlungen			0,00	461 145,40	0
					308
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0
3. Beteiligungen		27 918,04			28
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0
			27 918,04		28
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		18 655 691,78			19 183
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		9 955 175,00			4 853
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		0,00			0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	34 462 750,00				34 463
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21 414 574,41				29 353
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0
d) übrige Ausleihungen	1 000 000,00				1 000
		56 877 324,41			64 816
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2 000 000,00			1 500
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0
			87 488 191,19		90 352
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0
				87 516 109,23	90 380

Aktivseite

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	246 855,04			267
2. Versicherungsvermittler	0,00			0
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0
		246 855,04		267
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		628 906,03		1 150
davon:				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 833 TEUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
III. Eingefordertes noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0
IV. Sonstige Forderungen		6 052 977,88		3 797
davon:			6 928 738,95	5 214
an verbundene Unternehmen: 115 190,55 EUR (Vorjahr: 108 TEUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		440 295,66		445
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4 688 269,24		178
III. Andere Vermögensgegenstände		200 000,00		200
			5 328 564,90	823
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2 109 996,47		2 491
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		60 099,58		63
			2 170 096,05	2 554
H. Aktive latente Steuern			0,00	0
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			102 404 654,53	99 279

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass das eingestellte Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Dortmund, 4. März 2013

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	8 960 000,00			8 960
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0
		8 960 000,00		8 960
II. Kapitalrücklage		3 459 131,88		511
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	384 708,12			385
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
4. andere Gewinnrücklagen	2 313 291,88			2 313
		2 698 000,00		2 698
IV. Bilanzgewinn		1 843 129,24		2 956
			16 960 261,12	15 125
B. Genussrechtskapital			0,00	0
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7 335 735,00			7 005
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	601 276,00			282
		6 734 459,00		6 723
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		0,00		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	72 589 025,00			79 330
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15 049 838,75			20 922
		57 539 186,25		58 408
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		0,00		0
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		15 909 898,00		11 818
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	382 526,60			1 319
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		382 526,60		1 319
			80 566 069,85	78 268

Passivseite

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		0,00		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		0,00		0
			0,00	0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2 412 027,00		2 446
II. Steuerrückstellungen		483 800,00		1 496
III. Sonstige Rückstellungen		223 700,00		207
			3 119 527,00	4 149
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	484 179,96			529
2. Versicherungsvermittlern	390 914,91			298
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0
		875 094,87		827
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		119 854,75		183
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 86 264,54 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
III. Anleihen		0,00		0
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0
V. Sonstige Verbindlichkeiten		763 846,94		727
davon:			1 758 796,56	1 737
aus Steuern: 704 995,28 EUR (Vorjahr: 648 TEUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 343,84 EUR (Vorjahr: 7 TEUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
L. Passive latente Steuern			0,00	0
Summe der Passiva			102 404 654,53	99 279

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	59 766 464,44			54 690
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6 449 029,21			5 395
		53 317 435,23		49 295
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 331 179,00			- 109
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	319 370,00			- 16
		- 11 809,00	53 305 626,23	- 125
			240 256,52	49 170
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				216
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3 038,76	2
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38 938 750,89			36 056
bb) Anteil der Rückversicherer	2 557 024,15			2 555
		36 381 726,74		33 501
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 6 740 993,00			6 497
bb) Anteil der Rückversicherer	- 5 872 011,00			5 678
		- 868 982,00		819
			35 512 744,74	34 320
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		936 312,78		- 666
			936 312,78	- 666
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		15 508 813,76		14 757
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		925 160,00		1 008
			14 583 653,76	13 749
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			420 750,10	400
9. Zwischensumme			3 968 085,69	253
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 4 091 990,00	1 270
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 123 904,31	1 523

Posten

Posten				2012	2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			0
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
10 700,23 EUR (Vorjahr: 56 TEUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-					
gleichen Rechten und Bauten einschließ-					
lich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3 570 837,11				4 234
		3 570 837,11			4 234
c) Erträge aus Zuschreibungen		29 418,68			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15 490,55			308
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab-					
führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0
			3 615 746,34		4 542
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital-					
anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige					
Aufwendungen für die Kapitalanlagen		206 596,76			185
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00			29
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß					
§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 0,00 EUR					
(Vorjahr: 0 TEUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0
			206 596,76		214
			3 409 149,58		4 328
3. Technischer Zinsertrag			240 256,52		216
				3 168 893,06	4 112
4. Sonstige Erträge			75 705,95		30
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5					
Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			942 264,90		526
davon:					
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB:					
140 315,00 EUR (Vorjahr: 145 TEUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5					
Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)					
				- 866 558,95	- 496
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2 178 429,80	5 139
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0
8. Außerordentliche Aufwendungen			27 520,00		28
9. Außerordentliches Ergebnis				- 27 520,00	- 28

Posten

Posten	2012		2011
	EUR	EUR	TEUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus Organschaftsumlage: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)	315 195,92		2 163
11. Sonstige Steuern	0,00		0
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	315 195,92	2 163
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0
14. Jahresüberschuss		0,00	0
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1 835 713,88	2 948
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		7 415,36	7
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	0
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen		0,00	0
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0
21. Bilanzgewinn		1 843 129,24	2 955

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang zu verbessern, wurden die Daten des Jahresabschlusses, die auf einer höher verdichteten Ebene dargestellt wurden, jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die hier ausgewiesene EDV-Software ist zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhaltet entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert wurden.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich wurden Investmentanteile zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen wurden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegebenen Beträgen wurden aktivisch

und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko bei den Schuldscheinforderungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Das Zero-Schuldscheindarlehen wurde mit den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderung bilanziert.

Die vinkulierten Wertpapiere wurden zu Nennwerten bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Festgelder wurde zu Nominalwerten vorgenommen.

Forderungen

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.

Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden unter Berücksichtigung

der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet. Die Beitragsüberträge wurden um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden im Versicherungszweig Unfall, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wurde.

Für Spätschäden wurden angemessene Beträge berücksichtigt. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt worden. Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wurde entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Die am 12. März 2011 in Kraft getretene Änderung von § 5 DeckRV wurde wie im Vorjahr berücksichtigt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgten entsprechend der Anlage 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Inventur der Beiträge für stillgelegte Versicherungen ermittelt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2013 gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf Basis der zu erwartenden Fehlbeträge und der durchschnittlichen Vertragsdauer in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen gebildet. Hierbei wurden die Abschlusskosten für das Neugeschäft herausgerechnet.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung wurden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wurde gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der Rechnungszinsfuß betrug gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB 5,06 %. Darüber hinaus wurden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wurde davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wurde dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt. Für die Ausscheidursache Fluktuation wurde bei Männern eine Wahrscheinlichkeit von 1,3 % und Frauen von 1,0 % angesetzt. Der Gehaltstrend floss mit 2,50 % ein. Darin enthalten ist ein Karrieretrend von 0,40 %. Falls die Pensionszusage eine garantierte Anpassung enthält, wurde diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen wurden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

• Sonstige Rückstellungen

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung wurde mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	308	346
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	308	346
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	28	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	28	0
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19 183	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 853	5 102
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	34 463	5 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	29 353	3 563
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	1 000	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1 500	500
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	90 352	14 165
insgesamt	90 688	14 511

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0
	0	0	0	193	461
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	193	461
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	28
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	28
	0	557	29	0	18 655
	0	0	0	0	9 955
	0	0	0	0	0
	0	5 000	0	0	34 463
	0	11 501	0	0	21 415
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	1 000
	0	0	0	0	2 000
	0	0	0	0	0
	0	17 058	29	0	87 488
	0	17 058	29	193	87 977

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	33 918,04	33 000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C II.	33 918,04	33 000,00
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19 797 158,07	19 223 046,10
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13 727 390,00	7 773 275,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	40 633 163,61	37 697 276,76
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22 773 080,37	29 553 816,42
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	1 006 575,86	900 428,67
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2 000 000,00	1 500 000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C III.	99 937 367,91	96 647 842,95
insgesamt	99 971 285,95	96 680 842,95

Die Zeitwertermittlung der Beteiligung erfolgte nach der Equity Methode.

Für börsennotierte Kapitalanlagen wurden die Kurswerte zum Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile wurden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen wurden die

Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Bei den zu Anschaffungskosten und Nennwerten bilanzierten Titeln befinden sich einzelne Anlagen mit negativen Bewertungsreserven. Forderungsausfälle, die zu einer dauerhaften Wertminderung führen, werden nicht erwartet.

Die Zeitwerte der zum Nominalwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2012 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2012 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG 2012 EUR
III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAspezial 32	18 655 691,78	19 797 158,07	1 141 466,29	412 849,75

Der oben aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Anteile an Investmentfonds dienen in erster Linie der Erzielung einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung und bilden somit einen wichtigen Bestandteil zur Erzielung einer wettbewerbsfähigen Rendite.

	2012 EUR	2011 EUR
III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	1 000 000,00	1 000 000,00
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	60 099,58	62 899,84

Passivseite

	2012 EUR	2011 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	8 960 000,00	8 960 000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in eine Namensaktie im Wert von 5 117 952,00 EUR und in 7 504 Namensaktien von je 512,00 EUR eingeteilt.		
II. Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	511 291,88	511 291,88
Zugang im Geschäftsjahr	2 947 840,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3 459 131,88	511 291,88
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		
Stand am 1. Januar	384 708,12	384 708,12
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	384 708,12	384 708,12
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	2 313 291,88	2 313 291,88
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	2 313 291,88	2 313 291,88
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	1 835 713,88	2 947 855,56
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7 415,36	7 399,80
	1 843 129,24	2 955 255,36

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2012 EUR	2011 EUR
Unfallversicherung	22 858 797,60	21 861 407,38
Haftpflichtversicherung	14 319 827,00	12 969 886,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44 894 622,00	49 799 551,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 750 717,00	2 269 937,00
Feuer- und Sachversicherung	(11 633 198,00)	(11 800 397,00)
davon: Feuerversicherung	2 142,00	4 320,00
Verbundene Hausratversicherung	6 036 733,00	6 412 407,00
Verbundene Gebäudeversicherung	5 108 254,00	4 829 932,00
sonstige Sachversicherung	486 069,00	553 738,00
sonstige Versicherungen	760 023,00	770 143,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	96 217 184,60	99 471 321,38

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE
RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNG FÜR DROHENDE VERLUSTE

	2012 EUR	2011 EUR
sonstige Kraftfahrtversicherungen	25 088,00	574 594,00
Feuer- und Sachversicherung	(0,00)	(312 673,00)
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	0,00	312 673,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	25 088,00	887 267,00

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLESCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2012 EUR		2011 EUR		2012 EUR		2011 EUR	
	21 619 121,00		20 621 609,00		0,00		0,00
	8 431 156,00		8 031 624,00		4 143 794,00		3 187 449,00
	38 104 729,00		44 747 393,00		6 593 641,00		4 878 779,00
	1 114 505,00		1 139 725,00		560 064,00		514 873,00
(3 111 230,00)	(4 558 645,00)	(4 060 660,00)	(2 697 686,00)
	2 142,00		4 320,00		0,00		0,00
	1 495 032,00		1 917 079,00		2 145 007,00		2 150 376,00
	1 487 971,00		2 440 222,00		1 915 653,00		547 310,00
	126 085,00		197 024,00		0,00		0,00
	208 284,00		231 022,00		551 739,00		539 121,00
	72 589 025,00		79 330 018,00		15 909 898,00		11 817 908,00

	2012 EUR	2011 EUR
G. Andere Rückstellungen		
III. Sonstige Rückstellungen		
Jahresabschlusskosten	93 700,00	147 000,00
Tantieme	120 000,00	50 000,00
Sonstiges	10 000,00	10 000,00
	223 700,00	207 000,00
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	763 846,94	726 795,28
Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR).		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

I. Versicherungstechnische Rechnung

	GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE	
	2012 EUR	2011 EUR
Unfallversicherung	15 074 241,27	13 687 597,12
Haftpflichtversicherung	6 937 535,32	6 797 361,47
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11 460 231,47	9 784 880,05
sonstige Kraftfahrtversicherungen	7 523 712,84	6 579 144,78
Feuer- und Sachversicherung	(16 673 921,44)	(15 840 178,21)
davon: Feuerversicherung	10 471,96	10 479,20
Verbundene Hausratversicherung	9 207 077,78	9 006 562,75
Verbundene Gebäudeversicherung	5 766 639,59	5 120 101,32
sonstige Sachversicherung	1 689 732,11	1 703 034,94
sonstige Versicherungen	2 096 822,10	2 001 263,56
gesamtes Versicherungsgeschäft	59 766 464,44	54 690 425,19

	BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	
	2012 EUR	2011 EUR
Unfallversicherung	9 349 715,90	10 243 877,51
Haftpflichtversicherung	3 089 998,42	1 404 101,44
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2 278 962,25	13 233 227,87
sonstige Kraftfahrtversicherungen	7 063 616,80	6 927 618,05
Feuer- und Sachversicherung	(8 576 728,23)	(9 718 485,62)
davon: Feuerversicherung	1 222,03	4 533,56
Verbundene Hausratversicherung	4 271 847,44	4 300 533,00
Verbundene Gebäudeversicherung	3 749 450,67	4 702 539,99
sonstige Sachversicherung	554 208,09	710 879,07
sonstige Versicherungen	1 838 736,29	1 025 303,11
gesamtes Versicherungsgeschäft	32 197 757,89	42 552 613,60
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

2012 EUR	2011 EUR
14 990 873,27	13 590 704,12
6 936 723,32	6 837 338,47
11 460 870,47	9 786 533,05
7 524 123,84	6 579 635,78
(16 425 872,44)	(15 786 031,21)
10 471,96	10 479,20
9 142 844,78	9 035 503,75
5 588 435,59	5 026 742,32
1 684 120,11	1 713 305,94
2 096 822,10	2 001 263,56
59 435 285,44	54 581 506,19

VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2012 EUR	2011 EUR
13 839 688,12	12 772 900,98
4 072 525,26	3 885 238,45
10 202 683,25	8 923 800,13
7 345 422,65	6 454 823,72
(15 748 484,85)	(15 131 764,22)
10 127,93	10 018,25
8 751 556,75	8 639 516,73
5 343 387,38	4 801 577,22
1 643 412,79	1 680 652,02
2 096 822,10	2 001 263,56
53 305 626,23	49 169 791,06

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN
VERSICHERUNGSBETRIEB

2012 EUR	2011 EUR
4 114 675,32	3 876 694,65
2 275 310,25	2 329 402,96
2 339 765,62	2 112 383,61
1 528 038,21	1 405 065,21
(5 251 024,36)	(5 033 378,15)
4 247,23	23 906,59
2 829 243,68	2 769 088,80
1 648 575,95	1 474 106,56
768 957,50	766 276,20
0,00	0,00
15 508 813,76	14 756 924,58
6 383 406,94	5 871 693,31
9 125 406,82	8 885 231,27

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2012 EUR	2011 EUR
- 651 960,43	1 202 191,80
- 491 451,06	- 736 891,02
- 6 473 572,28	3 613 586,51
- 98 033,82	- 21 054,83
(- 804 468,47)	(- 228 379,11)
- 344,03	- 460,95
- 392 983,98	- 335 325,72
- 329 376,18	96 328,22
- 81 764,28	11 079,34
0,00	0,00
- 8 519 486,06	3 829 453,35

„ - = zugunsten der Rückversicherer“

**Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	2012 EUR	2011 EUR
Unfallversicherung	1 177 964,97	774 319,18
Haftpflichtversicherung	130 366,59	3 261 324,05
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	– 1 377 489,61	– 1 347 780,85
sonstige Kraftfahrtversicherungen	– 671 595,56	– 1 789 065,80
Feuer- und Sachversicherung	(371 381,49)	(187 351,27)
davon: Feuerversicherung	3 737,56	– 19 343,74
Verbundene Hausratversicherung	1 416 797,29	1 305 946,51
Verbundene Gebäudeversicherung	– 1 330 685,60	– 1 341 423,51
sonstige Sachversicherung	281 532,24	242 172,01
sonstige Versicherungen	245 467,81	436 839,45
gesamtes Versicherungsgeschäft	– 123 904,31	1 522 987,30

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VER- SICHERUNGSVERTRÄGE 2012 STÜCK	ANZAHL DER VER- SICHERUNGSVERTRÄGE 2011 STÜCK
Unfallversicherung	120 455	118 861
Haftpflichtversicherung	115 923	112 449
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61 473	54 725
sonstige Kraftfahrtversicherungen	51 915	46 043
Feuer- und Sachversicherung	(176 726)	(174 655)
davon: Feuerversicherung	249	257
Verbundene Hausratversicherung	104 610	104 876
Verbundene Gebäudeversicherung	28 257	26 205
sonstige Sachversicherung	43 610	43 317
sonstige Versicherungen	107 332	102 963
gesamtes Versicherungsgeschäft	633 824	609 696

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Höhe der Zinszuführung für die Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden mit 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,25 %, 4,0 % bzw. 3,83 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2012 EUR	2011 EUR
9. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	27 520,00	27 520,00
	– 27 520,00	– 27 520,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr 2012 den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	– 621 169,60	– 6 586,44
für das Geschäftsjahr	936 365,52	2 170 072,92
	315 195,92	2 163 486,48
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen weitüberwiegend das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.		

Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2012 EUR	2011 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6 608 326,64	6 098 926,50
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Gehälter und Löhne	120 000,00	52 750,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	98 201,51	91 431,34
6. Aufwendungen insgesamt	6 826 528,15	6 243 107,84

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 112 500,00 EUR (Vorjahr: 52 750,00 EUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 222 421,80 EUR (Vorjahr: 216 909,60 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 1 819 087,00 EUR (Vorjahr: 1 847 461,00 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 66 132,67 EUR (Vorjahr: 62 873,47 EUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe enthalten sind.

Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Funktionsausgliederungs-, Generalagentur- und Dienstleistungsverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2012 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 9 150 (Vorjahr: 8 908). Außerdem waren 4 111 (Vorjahr: 4 327) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 330 241,00 EUR (Vorjahr: 357 761,00 EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB getätigt.

Organe

Aufsichtsrat

.....

Dr. Klaus Sticker
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Leichlingen
Vorsitzender

Peter Heesen
Bundesvorsitzender i. R., dbb und tarifunion
Berlin
stellv. Vorsitzender

Rolf Büttner
UNI-Post u. Logistik-Weltpräsident
Bingen

Martin Burkert, MdB
Vorstandsmitglied, Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Nürnberg

Andreas Hahn
3. stellv. Bürgermeister
Elmshorn

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Herdecke
bis 4. Mai 2012

Dipl.-Verwaltungswirt Heinz Ossenkamp
Ehrenvorsitzender, komba gewerkschaft im dbb
Bonn
bis 4. Mai 2012

Udo Roestel
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
Erftstadt
seit 4. Mai 2012

Anne Schauer
stellv. Bundesvorsitzende,
Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Elz

Ulrich Scheele
Generalbevollmächtigter, SIGNAL IDUNA Gruppe
Arnsberg
seit 4. Mai 2012

Ulrich Silberbach
Vorsitzender, komba gewerkschaft NRW
Bornheim

Vorstand

Assessor Jörg Krieger
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Betrieb, Vertragsverwaltung, Underwriting
Krafftahrt/Unfall; Schaden SHUK; Allgemeine
Verwaltung
seit 1. Februar 2012

Rolf Toebrick
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
Kummerfeld
Betrieb, Vertragsverwaltung, Underwriting
Sach/Haftpflicht; Revision; Rückversicherung;
Kapitalanlagen (front-office); Angelegenheiten
der Gremien/Organisation; Betreuung der
Auftragnehmer

Torsten Uhlig
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Vertrieb; Marketing; Technik/Prozesse/
Betriebsorganisation
seit 10. Juli 2012

Dr. Norbert A. Vogel
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Risikomanagement; Planung und Controlling;
Rechnungswesen/Steuern; Recht;
Kapitalanlagen (middle- und back-office)
seit 10. Juli 2012

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. Ulrich Stergar
Gelsenkirchen-Buer

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Vizepräsident Finanzen
Hamburger Sportbund e. V.
Hamburg

Harald Boberg
Berater / Consultant
Hamburg
stellv. Treuhänder
bis 28. Januar 2013

Dr. Jürgen Hogeforster
Chairman Hanse-Parlament
Hamburg
stellv. Treuhänder

Dipl.-Volkswirt Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R.,
HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH
Bargteheide
stellv. Treuhänder
seit 29. Januar 2013

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ADLER Versicherung AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 15. April 2013

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Wappler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2012 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfungen zu.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

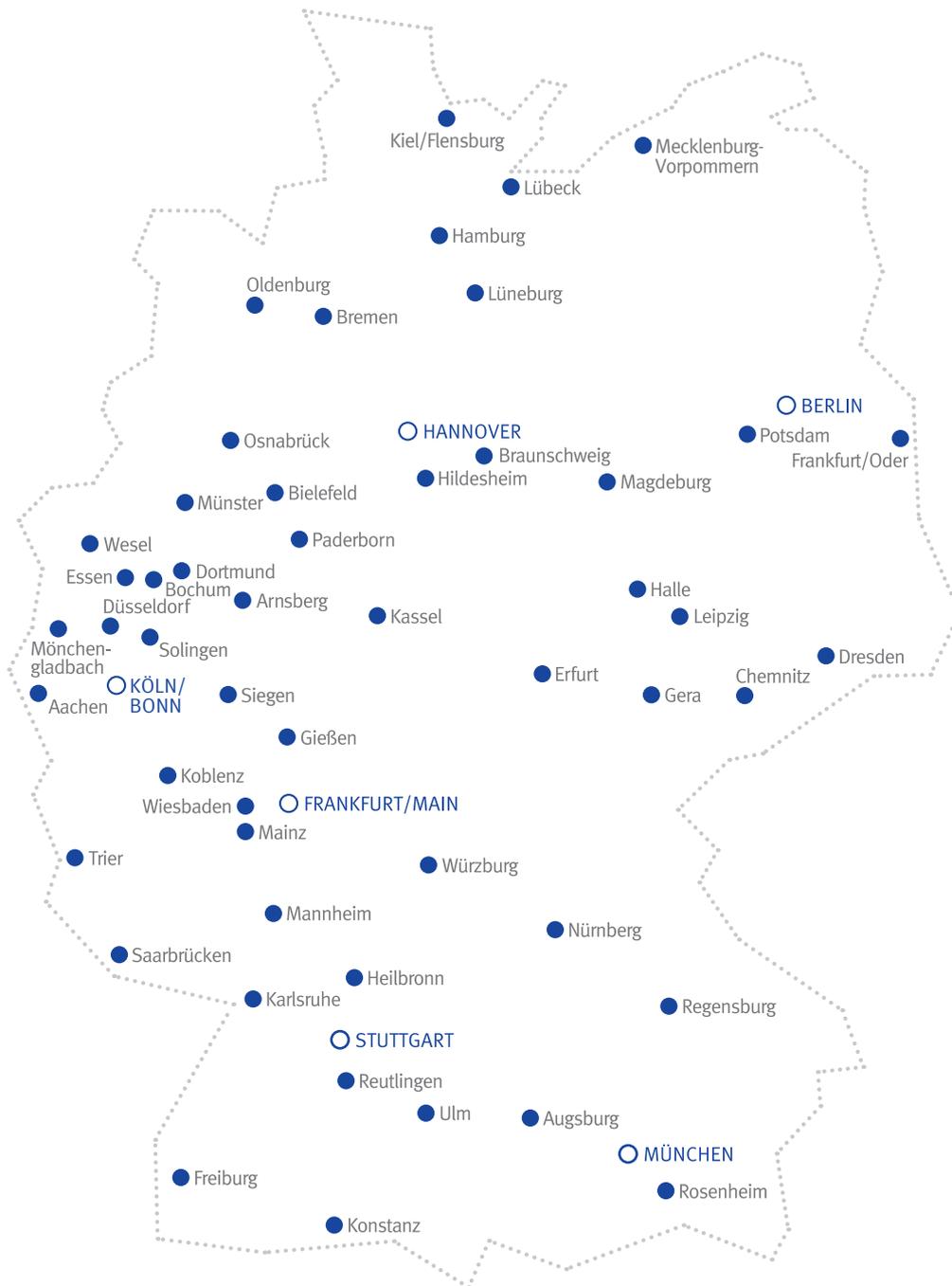
Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2012 geleistete Arbeit.

Dortmund, 3. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Sticker
Vorsitzender

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



SIGNAL IDUNA Gruppe
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

SIGNAL IDUNA Gruppe
Neue Rabenstraße 15 - 19
20354 Hamburg